

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg. solche aus unse-
rer Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingeladene, im
redaktionellen Teile, die
Spaltzeile 30 Pfg.

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
halten, Postboten, sowie
andere Austräger nehmen
Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 104.

Donnerstag, den 9. September 1909.

75. Jahrgang.

Herr Brandversicherungsinspektor Pohlens hier ist vom 13. bis mit 30. September dieses Jahres beurlaubt; er wird während dieser Zeit von Herrn Brandversicherungsinspektor Teudemann in Freiberg bzw. Herrn Inspektorsassistent Ulrich hier vertreten.
1608 a C. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 4. September 1909.

In den Gehöften Rat.-Nr. 26 und 111 in Reichstädt ist der Ausbruch der Cholera amtlich festgestellt worden.
1077 G. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 7. September 1909.

Ueber das Vermögen des Fahrrad- und Maschinenhändlers Max Eduard Wirthgen in Höfendorf wird heute, am 7. September 1909, vormittags 9 Uhr 55 Min. das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Clemens in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. September 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 4. Oktober 1909, vormittags 1/2 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Die Luftschiffahrt und die Technik.

Die ganze gebildete Welt hat die Fortschritte der Luftschiffahrt in der Neuzeit als einen Triumph des menschlichen Erfindungsgeistes und der Technik gefeiert, und das deutsche Volk freut sich besonders darüber, daß es auf dem Gebiete der Luftschiffahrt durch die Leistungen der Luftschiffe des Grafen Zeppelin an der Spitze aller Nationen marschiert, und nun auch gesehen hat, daß der „Zeppelin III“ von Friedrichshafen nach Berlin gefahren ist und stundenlang über der Reichshauptstadt manövriert hat. Große Fortschritte auf dem Gebiete der Luftschiffahrt sind also ohne Zweifel zu verzeichnen, aber der Luftschiffahrt haften doch noch so große Mängel an, daß man mit Goethe sagen kann: „Das Unzulängliche, hier wirds Ereignis!“ — Die unzulänglichen Leistungen der Technik bei der Luftschiffahrt müssen tatsächlich jedermann in die Augen springen. Bei jeder Luftschiffahrt der Luftschiffe Zeppelins erfährt man, daß die Motore schadhast werden, daß die Propeller zerbrechen oder wegsiegen, und daß, was bei der ganzen Luftschiffahrt noch gar nicht genügend beachtet worden ist, daß das Luftschiff trotz seines sogenannten starren Systems schon in mittlerer Höhe von etwa 500 bis 1000 Metern viel zu viel an seiner Tragkraft durch Entweichung des Gases verliert, daß also bei weiten Fahrten sehr oft eine Nachfüllung des Luftschiffes mit Gas notwendig wird, was eine außerordentlich schwierige und kostspielige Sache ist. Die Luftschiffahrtschwärmer erblicken in den geschätzten Mängeln allerdings nur Kleinigkeiten, welche die Technik bald überwinden werde, aber die Technik hat diese Kleinigkeiten noch lange nicht überwunden, und man kann sogar sagen, daß die Neuheiten und Fortschritte, welche die Technik für den „Zeppelin III“ eingeführt hatte, sich schlecht bewährt haben, denn der „Zeppelin II“ hat an den Pfingsttagen mit seiner großen Fahrt weniger Unfälle gehabt, als der „Zeppelin III“. Die unlegbare Tatsache, daß jede Fahrt mit den Zeppelinschen Luftschiffen meistens schon nach wenigen Stunden zur Beschädigung der Motore oder gar zur Verminderung der Tragkraft des Luftschiffes führte, beweist klar und deutlich, daß die Technik für die Ansprüche der Luftschiffahrt noch ungenügendes leistet, und daß es ihre wichtigste Aufgabe sein muß, vor allen Dingen Motore für die Luftschiffe zu bauen, welche bei entsprechender Leichtigkeit eine größere Widerstandsfähigkeit zeigen. Wahrscheinlich ist es sogar ein Fehler, die Motore und Propeller für die Luftschiffe nur aus Aluminiummetall herzustellen, und wird man wohl zu einem festeren Metall seine Zuflucht nehmen müssen. Das Gas zur Füllung der Ballons des Luftschiffes und Erzeugung seiner Tragfähigkeit ist auch noch nicht das richtige Mittel, da es zu bald in höheren Regionen entweicht und seine Nachfüllung enorme Kosten verursacht. Vielleicht hat da der berühmte amerikanische Erfinder Edison den richtigen Weg im Bezug auf die Vervollkommnung der Luftschiffe und Flugapparate angedeutet, indem er von der Anwendung der Pikrinsäure eine viel größere Leistungsfähigkeit für die Motore der Luftschiffe und auch für deren Tragfähigkeit erhofft. Es bleibt daher noch wie vor eine Hauptaufgabe der Technik, das gelüste Problem der Luftschiffahrt für die Praxis leistungsfähig zu machen, und die Luftschiffe vor allen Dingen auch gegen die Wider-

wärtigkeit von Sturm und Regen widerstandsfähiger zu gestalten, denn es muß uns merkwürdig berühren, wenn wir erfahren, daß der „Zeppelin III“, der am 1. September abends 11 Uhr von Bälzig abgefahren ist, erst früh gegen 4 Uhr über Leipzig gefahren ist, also für die Zurücklegung einer Strecke von Wittenberg bis Leipzig fünf Stunden gebraucht hat. Dabei wird aber ausdrücklich betont, daß das Luftschiff in Bälzig vor seiner Abfahrt vollständig repariert und mit neuen Propellern versehen worden ist, auch eine Probefahrt am 1. September nachmittag gut bestanden hatte. Mag es bald gelingen, daß die deutsche Technik die Mängel an den Luftschiffen beseitigt!

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die amtliche Hauptkonferenz der Lehrerschaft des Inspektionsbezirks Dippoldiswalde wird am Dienstag, den 21. September, vormittags 1/2 11 Uhr, im Saale der Reichstrone hier, unter Vorsitz des Herrn Schulrat Bang abgehalten werden. — Vorträge werden von Herrn Kirchhullehrer Bräuner-Reichstädt über: „Ernste Gedanken eines Lehrers in unseiner religiös, national und pädagogisch bewegten Zeit“, und von Herrn Oberlehrer Krüger-Dippoldiswalde über: „Etwas von der nationalbildenden Seite des Deutsch-Unterrichts“, dargeboten. Die Herren Koininspektoren, Ortschulinspektoren, Geistlichen Schulvorsteher, sowie alle sonstigen Freunde der Schule sind zum Besuche der Konferenz eingeladen.

Am nächsten Sonntag verkehren auf der Eisenbahnstrecke Hainsberg—Ripsdorf die um 935 von Dippoldiswalde, 1017 und 920 von Ripsdorf, 755, 738 und 935 von Hainsberg abgehenden Züge zum letzten Male in diesem Jahre.

Der 12 Turnvereine umfassende Bezirk Dippoldiswalde hielt am vergangenen Sonntag ein Bezirksturnen in Rabenau ab. Gleichzeitig wurde ein Wettturnen für solche Turner abgehalten, welche sowohl im Bezirk als auch im Gau noch keinen Sieg erringen konnten. Jeder Verein war zu einem Anmarsch zum Sammelplatz — Oberdösa — von mindestens 1/4 Stunden verpflichtet. Nahe an 200 Turner marschierten von hier geschlossen nach Rabenau. Nach den allgemeinen Freiübungen fand das Wettturnen, welches ein Dreikampf war und in Steinstoß, Schleuderballwurf und Deutschem Dreisprung bestand, statt. Hieran beteiligten sich 39 Turner und wurden mit je 36 Punkten Langer vom Turnverein Dippoldiswalde und Jönnchen-Turnverein „Jahn“ 3. Sieger, sowie Scherz-Turnverein Dippoldiswalde mit 35 Punkten 4. Sieger. Belobigungen erhielten Pletsch und Köhler vom Turnverein Dippoldiswalde und Frisch vom Turnverein „Jahn“.

Das diesjährige Wettturnen des Müglitztalungaus, welches für Sonntag auf dem „Finkenfang“ angelegt war, mußte aus Mangel an Beteiligung seitens der Gauvereine — es hatten sich nur Turnverein Johnsbach bis zum Schluß der Anmeldedfrist gemeldet — ausfallen.

Der Kantoren- und Organistenverein der Kreis-hauptmannschaft Dresden und Bautzen, der sich wie die anderen die Förderung und Hebung der kirchlichen Musik und die Fortbildung seiner Mitglieder zur Aufgabe gestellt hat, hält zur Erreichung dieser Ziele jährlich zu Ostern eine Generalversammlung in Dresden und zu Michaels einen Verbandstag in irgend einer andern Stadt

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. September 1909 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Einladung.

Zu Ehren des mit Ende dieses Monats aus dem hiesigen Amte scheidenden Herrn Amtshauptmann Dr. Wehnert findet

Donnerstag, den 23. September, nachmittags 4 Uhr,

im Saale des Restaurants „Reichstrone“ in Dippoldiswalde ein Abschieds-Essen statt. Hierzu ladet im Auftrage der Mitglieder des Bezirksausschusses der Unterzeichnete nur hierdurch mit der Bitte ein, Anzeigen bis spätestens zum 16. dieses Monats an ihn gelangen zu lassen.

Dippoldiswalde, den 6. September 1909.

Regierungsrat Dr. Simon.

ab. Dieser Kantorentag war hier zum letzten Male 1888 und wurde, wie bereits mitgeteilt, auf Michaels dieses Jahres wiederum Dippoldiswalde als Versammlungsort gewählt. Es werden am 27. bis 29. September ungefähr 150 Gäste erwartet. Da dieselben nicht alle in den Gasthöfen unterzubringen sind, darf wohl auf die stets bewiesene Gastfreundschaft der hiesigen Bürgerschaft gerechnet werden, wie auch ein zahlreicher Besuch der öffentlichen Veranstaltungen und Konzerte seitens der Einwohner zu erhoffen ist.

Die Fünzigpfennigstücke werden bei den öffentlichen Kassen nur noch bis Ende dieses Monats angenommen. Nach dem 1. Oktober haben 50-Pfennigstücke keinen Kurswert mehr und höchstens noch ein Interesse für Münzensammler. Die neuen Münzen lauten bekanntlich auf eine halbe Mark.

Allen Aemtern zur Nachahmung empfohlen! Jedermann weiß, daß es in der staatlichen wie kommunalen Beamtenenschaft Elemente gibt, die von ihrem Amte zuweilen eine so hohe Meinung haben, daß sie im amtlichen Verkehr mit dem Publikum an Verbindlichkeit und den wünschenswerten Umgangsformen manches zu wünschen übrig lassen. Deshalb ist ein Schreiben allenthalben sehr beherzigenswert, daß der Bürgermeister von Frauistadt (Posen) Dr. Laue an seine Beamten gerichtet hat. Das Frauistädter Stadtoberhaupt verfügt: „Ich bringe in Erinnerung, daß jeder, der auf der Behörde zu tun hat, der Sachlage entsprechend, in Ruhe abzufertigen ist. Arme Leute sind absolut nicht anders zu behandeln als andere. Man muß im Gegenteil stets berücksichtigen, daß der Wohlhabende insolge seiner Mittel leichter keine Ansprüche verfolgen kann, da er sich in der Lage sieht, sich einen Rechtsbeistand zu nehmen. Es ist mir angenehm, wenn die Bevölkerung ohne Ausnahme das Vertrauen hat, bei der Behörde Schutz und Hilfe zu finden. Stets muß der Beamte korrekt und höflich verfahren, absichtlich unangemessenes Betragen muß er von harmloser Unbeholfenheit, die durch Ungeklärtheit oft gesteigert wird, wohl zu unterscheiden wissen. Wahre Geistes- und Herzensbildung zeigt sich nicht in Ueberhebung. Ich gebe der festen Ueberzeugung Ausdruck, so lange ich das Vergnügen habe, an der Spitze der städtischen Verwaltung zu stehen, niemals solche Klagen zu hören.“ Wacker!

Ein eigenartiges Verfahren bei der Erhebung der Steuern ist neuerdings in Elberfeld eingeführt worden. Es ist dort den Steuerzahlern anheimgestellt, die Abgaben aus ihren Sparkassen-Guthaben überweisen zu lassen. Den Steuerzetteln ist ein Vordruck beigelegt, in dem die Behörde von der Zustimmung des Steuerzahlers benachrichtigt wird. Nicht weniger als 7000 Steuerzahler haben sich zum ersten Male der neuen Einrichtung bedient.

Seifersdorf. Bei der hiesigen Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat August 45 Einzahlungen im Betrage von 13351 Mark 69 Pfg. bewirkt. Dagegen erfolgten 17 Rückzahlungen im Betrage von 2119 Mark.

Glashütte. Der Männergesangverein „Einigkeit“ Dresden-Lößlau, welcher mit dem hiesigen Männergesangverein schon seit längeren Jahren befreundet ist, besuchte am vor. Sonntag wieder denselben. In dankenswerter Weise hatten die geschätzten Gäste im „Goldnen Glas“ ein öffentliches Konzert veranstaltet zum Besten des hiesigen Frauenvereins, welches gut besucht war. Den Besuchern